

Motion Stefan Jordi (SP) vom 9. Juni 2005: Fuss-/Velowegverbindung Petruskirche (Kalcheggweg) - Thunplatz; 2. Firstverlängerung

Mit SRB 216 vom 11. Mai 2006 hat der Stadtrat die folgende Motion Stefan Jordi (SP) erheblich erklärt. Mit SRB 381 vom 19. Juni 2008 wurde einer Fristverlängerung bis Ende 2008 zugestimmt.

Der Weg, welcher dem nord-östlichen Rand des Dählhölzliwaldes folgt und den Kalcheggweg mit dem Thunplatz verbindet, stellt eine wichtige Verkehrsbeziehung des Thunplatzes in die Brunnadern/Elfenau dar und ist auch so ausgeschildert. Damit ein Nebeneinander von Fussgängerinnen und Velofahrenden sicher und reibungslos funktioniert, bedarf es einiger Massnahmen. Auf diesem stark frequentierten Wegstück treten folgende Probleme auf:

- die Wegbreite von unter 2 m für Kreuzungsmanöver Velo/Velo und Velo/Fussgänger ist ungenügend; während der Vegetationsperiode wird sie durch den über den Wegrand hinaus wachsenden Waldsaum bis auf 1 m reduziert
- die unbefriedigenden Sichtverhältnisse (Spiegel genügt bei weitem nicht) beim Anschluss Kalcheggweg; diese werden durch ausserhalb markierter Parkierfelder abgestellte Fahrzeuge regelmässig noch zusätzlich verschlechtert
- die oft durch Fahrzeuge verstellte Einfahrt beim Thunplatz (weil für die Anlieferung zu den Tennisplätzen keine reservierten Plätze verfügbar sind; Lieferanten- und Handwerkerfahrzeuge stehen regelmässig auf dem schmalen Fuss- und Radweg)
- das wegen fehlender Wegbeleuchtung ungenügende Sicherheitsempfinden bei Nacht
- die durch Wurzelwerk und Schlaglöcher beeinträchtigte Wegoberfläche.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt, dem Stadtrat ein Projekt samt Kredit über notwendige Verbesserungen an vorliegender Weganlage zu unterbreiten, diese sollen insbesondere umfassen:

1. eine Wegbeleuchtung
2. Verbessern der Zufahrtsverhältnisse an beiden Enden
3. Wegverbreiterung.

Bern, 9. Juni 2005

Motion Stefan Jordi (SP), Miriam Schwarz, Beni Hirt, Christof Berger, Margrith Beyeler-Graf, Andreas Zysset, Rolf Schuler, Giovanna Battagliero, Raymond Anliker, Thomas Göttin, Ruedi Keller, Patrizia Mordini, Liselotte Lüscher, Béatrice Stucki, Annette Lehmann, Claudia Kuster, Corinne Mathieu

Bericht des Gemeinderats

Die Fuss-/Velowegverbindung Petruskirche (Kalcheggweg) ist für den Langsamverkehr unbestrittenermassen von grosser Bedeutung. Der Gemeinderat hat mit GRB 1635 vom 29. Oktober 2008 denn auch bereits einen Kredit von Fr. 255 000.00 genehmigt. Dies nachdem die

Fachstelle Fuss- und Veloverkehr der Verkehrsplanung ein Projekt in Auftrag gegeben hat, um die Kosten der notwendigen Verbesserungen zu evaluieren und die Massnahmen zu realisieren. Es wurden verschiedene Varianten der Verbreiterung geprüft und eine Lösung zur Detailprojektierung und Realisierung vorgeschlagen.

Gemäss Projekt soll der Weg auf der Waldseite verbreitert werden: Geplant ist, den heute stellenweise sogar weniger als zwei Meter breiten Weg auf durchgehend drei Meter auszubauen. Bisher ist der Weg unbeleuchtet: Vorgesehen ist daher, auf der ganzen Länge eine Beleuchtung einzurichten. Für diese Wegverbreiterung und Beleuchtung müssen jedoch entlang des Wegs einzelne Bäume gerodet werden. Dies und alle anderen notwendigen Massnahmen werden durch die Grundeigentümerin, die Burgergemeinde Bern, unterstützt. Die Verbreiterung des Wegs wird mittels einer Dienstbarkeit zwischen der Stadt Bern und der Burgergemeinde geregelt. Die gerodete Waldfläche kann nach Absprache mit der Liegenschaftsverwaltung der Stadt Bern auf einer Parzelle beim Felsenau-Viadukt ersetzt werden.

Als Variante wurde auch geprüft, ob sich der Weg auf der Seite der Tennisanlagen verbreitern liesse. Wegen bestehender Leitungsschächte, der Baurechte der Tennisklubs und des zwingend vorgegebenen Standorts der Beleuchtung auf der Waldseite (Wildschutz), hätte diese Variante jedoch erheblich höhere Kosten verursacht.

Im Baugesuchsverfahren gingen zu diesem Projekt keine Einsprachen von privater Seite ein. Beim Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) wurde eine Ausnahmegewilligung beantragt, weil der Weg teilweise ausserhalb der Bauzone liegt und über eine Waldparzelle führt. Anstatt die Ausnahmegewilligung zu erteilen, forderte das AGR jedoch eine Nutzungszonenänderung, da durch die Verbreiterung und Beleuchtung eine geringe Waldfläche beansprucht wird.

Dies bedeutet, dass vor einer Realisierung ein Zonenänderungsverfahren durchgeführt werden müsste. Da sich ein solches Verfahren aber sehr langwierig gestalten kann, werden nun Möglichkeiten geprüft, dies zu vermeiden: Dazu sollen nun alle Varianten einer möglichen Wegverbreiterung nochmals genau untersucht und deren Kosten neu evaluiert werden. Es ist vorgesehen, diese Abklärungen so rasch wie möglich durchzuführen.

Weil nicht zugesichert werden kann, dass die Umsetzung bereits im Jahr 2010 abgeschlossen ist, beantragt der Gemeinderat dem Stadtrat eine Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion bis Ende 2011.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Motion Stefan Jordi (SP) vom 9. Juni 2005: Fuss-/Velowegverbindung Petruskirche (Kalcheggweg) - Thunplatz; 2. Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer zweiten Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion um zwei Jahre, d.h. bis Ende 2011, zu.

Bern, 16. Dezember 2009

Der Gemeinderat